

Inhalt

1. Vorwort	1
2. Partnerschaftserfahrungen berufstätiger Mütter mit Mann	3
2.1. Einige Bemerkungen über die Schwierigkeiten im Umgang mit Frauenbiographien	4
2.2. Partnerschaftserfahrungen berufstätiger Mütter mit Mann	17
2.3. Nachwort 1996.....	27
3. Vom zähen Gang durch die Institution Hochschule	31
3.1. Bemühungen um eine patriarchatskritische Studienreform	35
3.2. Hochschulpolitische Initiativen	38
3.3. Ein Forum für feministische Wissenschaft und Forschung	41

Zur Kritik patriarchaler Weiblichkeits-, Männlichkeits- und Wissenschaftskonzepte

1. Widersprüchliches zum Thema Weiblichkeit	47
2. Männlich - Weiblich - Androgyn. Der unselige Streit um die Natur der Frau	50
2.0. Vorbemerkung	50
2.1. Widersprüchliche Erfahrungen mit Weiblichkeit	50
2.2. Auswirkungen des <i>Projektes Weiblichkeit</i> - Wege der Problematisierung	57
2.3. Das <i>Ewig Weibliche</i> und seine Reproduktion - Perspektiven der Veränderung	63
3. Vom langen Marsch der Samenzellen. Sexismus in schulischer Aufklärungsliteratur	69
3.1. Der weibliche Körper	70
3.2. Die Trennung der weiblichen Potenz von der Fähigkeit zur Mutterschaft	74
3.3. Das Schweigen über weibliche Sexualität	78

4. Die mutterlose Gesellschaft und ihre Söhne - oder: Die Emanzipation des männlichen Selbst zu sich und seinesgleichen	83
4.0. Vorbemerkung und Fragestellung	83
4.1. Die männliche Geburt der Zeit	85
4.2. Die Tautologie der Macht. Männliche Omnipotenzwünsche und die Entgrenzung des ICH	88
Die Reduktion der politischen Ordnung auf die technische Handhabung von Macht: Machiavellis <i>Principe</i>	88
Die Substitution der legitimen Herrschaft durch die tautologische Figur des Vertrages im Naturrecht	91
Die Produktion der <i>Volontée Generale</i> durch die Spontaneität des reinen Willens bei Rousseau	94
4.3. Die imaginierte Nation	96
5. Feministische Wissenschaftskritik. Angriffe auf das Selbstverständliche in den Geistes- und Sozialwissenschaften	99
5.0. Vorbemerkung	99
5.1. Wissenssoziologische Aspekte des Ausschlusses der Frauen aus dem wissenschaftlichen Diskurs	99
5.2. Gegen das Selbstverständliche in den Sozialwissenschaften.....	100
Verfälschung der untersuchten Wirklichkeit	101
Widersprüche und Zirkelschlüsse	105
Verzerrungen des kulturellen Selbstverständnisses	107
5.3. Hinter den Grenzen des Selbstverständlichen: Zur Logik patriarchaler Denkverbote	112
John Locke - oder: Wem gehören die Äpfel im Garten von Eden?	113
Rousseau - oder: Der Horror Feminae	115

Staat, Macht und Geschlecht

1. Perversion der Liebe und Politik der Vernunft	125
1.1. Historischer Rückblick: 1789 und die Folgen	126
1.2. Vernunft und Liebe	128
1.3. Die Gleichheit und Freiheit der Brüder	135
2. Frauenmacht - Geben und Nehmen	141
2.1. Theoretische Vorüberlegungen zum Machtbegriff	141
2.2. Drei Folgerungen für das Verhältnis von Frauen zur Macht	145
2.3. Frauen im Umgang mit Macht. Kulturgeschichtliche Hintergründe und politische Erfordernisse	148
3. Genus - Sexus - Politik	154
3.1. Der Mensch und die Liebe - oder: Warum Frauen nicht zum Staate kommen können	156
3.2. Die Herrschaft der Vernunft - oder: Was heißt hier <i>Genus!</i>	160
4. Die Hälfte des Himmels	164
4.1. Geschlecht	164
4.2. Macht	168
4.3. Politik	173
5. Frauen - Macht - Politik	176
5.1. Einige geschichtliche Vorbemerkungen zum Umgang der Macht mit den Frauen	176
Die Anfänge des Staates und der patriarchalen Familie	176
Die Anfänge der modernen parlamentarischen Demokratie in Europa	178
Die Ära der formalen Gleichberechtigung. Frauen und Macht heute	180
Politische Konsequenzen	181
5.2. Frauen im Umgang mit Macht. Historisches Erbe und neuere Forschungsergebnisse	185

Das positive Erbe	185
Das zerstörerische Erbe der Machtlosigkeit	187
5.3. Definitionen und Strategien der Macht	189
Definitionen	189
Strategien	190
6. Staat und Geschlecht	194
6.1. Staat und Geschlecht: Problembeschreibung	194
6.2. Staat und Geschlecht: Einäugigkeit der Konzepte	196
6.3. Die Funktionalisierung der Frauen bei der Entstehung des Staates	200
6.4. Staat und Geschlecht heute	204
Literaturverzeichnis	208